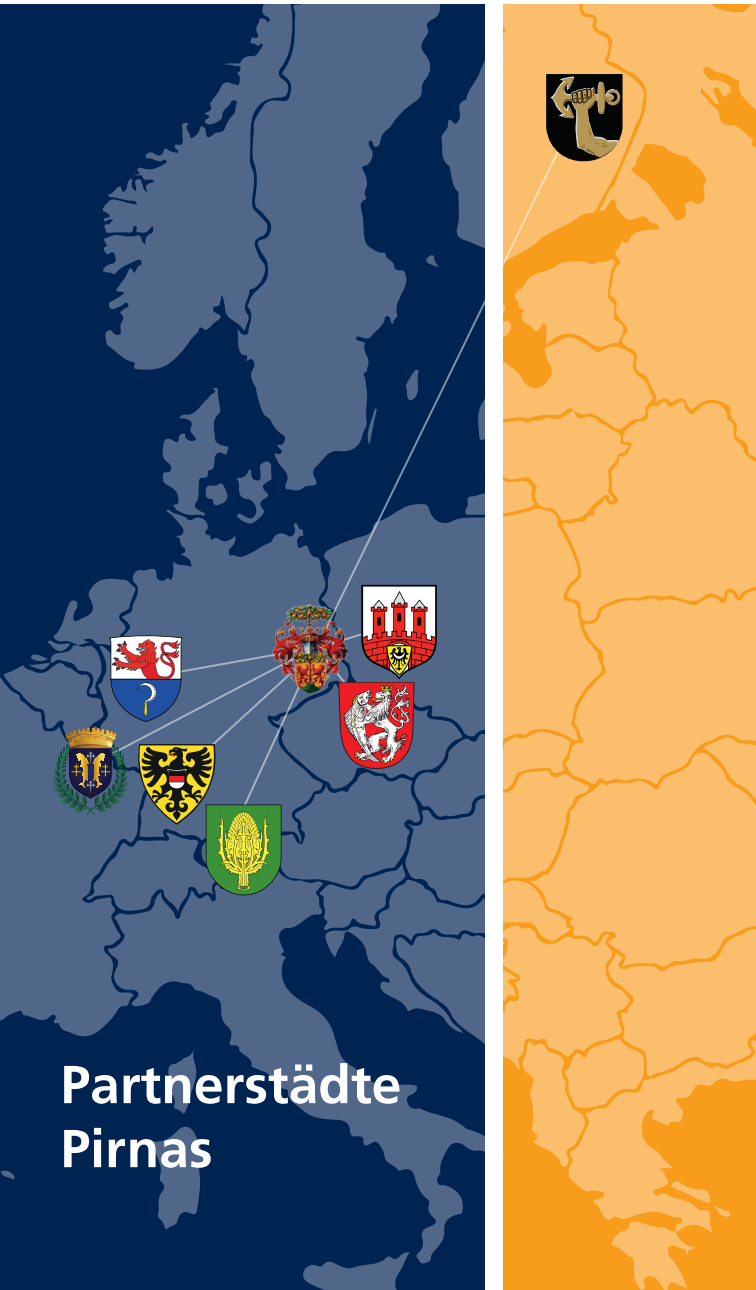
pirna
Sandstein voller Leben



# Partnerstädte Pirnas

## Pirna

In einer der malerischsten Landschaften Deutschlands liegt die 1233 erstmals urkundlich erwähnte Stadt Pirna mit ihren ca. 39.000 Einwohnern. Reich an architektonisch wertvollen Bauwerken und Plätzen, bildete schon der Venezianer Bernardo Bellotto, genannt Canaletto, Ansichten der Stadt ab. Viele der historischen Gebäudeensembles, deren Ursprung bis in das Mittelalter zurückreichen, haben ihren unwiderstehlichen Charme bis heute bewahrt und machen es möglich, in einem einmaligen Ambiente durch die Stadt zu flanieren. Als Zentrum zwischen Großstadt und ländlichem Raum bietet Pirna das ganze Jahr über eine große Auswahl an kulturellen sowie sportlichen Ereignissen und ist idealer Ausgangspunkt für Erkundungstouren durch das obere Elbtal von Meißen durch die Sächsische und Böhmische Schweiz bis in das tschechische Nachbarland.

*Blick auf den Pirnaer Marktplatz mit Rathaus, Marienkirche, Canalettohaus und Schloss Sonnenstein (Foto: Stadt)*

*Pirnas Altstadt lädt immer zu einem Einkaufsbummel ein (Foto: Stadt)*

Die Stadt Pirna lebt die Europäische Idee der Einheit in Vielfalt. Gemeinsame Grundwerte, -rechte aber auch -pflichten schließen eine Vielfalt an Sprachen, Kulturen und Religionen nicht aus. Es ist der Stadtspitze ein zentrales Anliegen, Bürgerinnen und Bürger dafür zu sensibilisieren, sich und ihre Kommune als Teil Europas zu sehen, sich mit Europa zu identifizieren und Menschen mit anderem kulturellen oder religiösen Hintergrund offen gegenüberzustehen. Im Fokus der städtischen Anstrengungen stehen die Zusammenarbeit mit deutschen und ausländischen Städtepartnern, Kooperationen mit Pirnas europäischen Nachbarn und darüber hinaus die Vernetzung der Stadt mit Kommunen außerhalb des EU-Mitgliedsraumes. Denn die großen Herausforderungen unserer Zeit machen nicht mehr an nationalen Grenzen Halt.

*Eines der Ältesten in Sachsen: das Pirnaer Stadtmuseum (Foto: Stadt)*

*Schmuckwappen der Partnerstädte Pirnas. Hinterglasmalerei im Volckamersaal des Pirnaer Stadthauses (Foto: Stadt)*

## Städtepartnerschaftsverein Pirna

Ein dauerhaftes, friedliches und freundschaftliches Verhältnis zu unseren Nachbarn in Europa ist nur durch den direkten Kontakt von Mensch zu Mensch erreichbar. Deswegen unterstützt der Städtepartnerschaftsverein die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Pirnaern und den Einwohnern der Partnerstädte und wirkt des Weiteren bei den offiziellen Begegnungen der Städterepräsentanten mit. Der Verein verfolgt überdies das Ziel, partnerschaftliche Verbindungen zwischen Pirnaer Bürgern und den Bürgern anderer Städte im In- und Ausland zu fördern.

**Die Hauptanliegen des Vereins**

- Förderung, Pflege und Gestaltung städtepartnerschaftlicher Beziehungen in Zusammenarbeit mit der Stadt Pirna auf kultureller, sportlicher und gesellschaftlicher Ebene
- Vermittlung und Erhalt von städtepartnerschaftlichen Kontakten zwischen Schulen, Vereinen, Organisationen und Privatpersonen
- Erfahrungs- und Informationsaustausch
- Organisation von städtepartnerschaftlichen Veranstaltungen wie z. B. Bürgerreisen, Projektwochen, Teilnahme an Stadtfesten, etc.

Die Stadt Pirna unterhält bereits seit vielen Jahren rege städtepartnerschaftliche Beziehungen zu Varkaus, Longyuon, Decin, Bolesławiec, Remscheid und Baienfurt und eine freundschaftliche Verbindung zu Reutlingen. Die Unterhaltung und Intensivierung dieser partnerschaftlichen Beziehungen liegen dem Verein sehr am Herzen. Die Vereinsmitglieder verstehen sich als Vermittler, Initiatoren und Begleiter, die das Kennenlernen von Sprache, Kultur, Landschaft und Brauchtum fördern, um insbesondere im privaten Bereich Kontakte aus- und aufzubauen.

Jeder kann Mitglied werden!

Der Verein ist stets auf der Suche nach engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die Mitglied werden oder auf ehrenamtlicher Basis mithelfen möchten, die Kontakte nach Kräften zu fördern. Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich gerne an:

- **Städtepartnerschaftsverein Pirna e. V.**
  Markt 1/2, 01796 Pirna
  E-Mail: staedtepartnerschaften@pirna.de

*Die Katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt wurde zwischen 1925 bis 1927 erbaut (Foto: Baienfurt)*

# Baienfurt

Die Gemeinde Baienfurt in Baden-Württemberg (Oberschwaben), Kreis Ravensburg, zählt ca. 7.000 Einwohner. Eine schon früh bestehende Furt durch die Wolfegger Ach gab dem Ort seinen Namen. So bezeichnet der Gemeindename eine seichte Stelle, die einen hochwandigen Wasserfluss durchbricht und somit einen Durchlass für Mensch, Tier und Wagen schaffte. In rund 140 Jahren entwickelte sich das an der Furt gelegene ehemalige Bauerndorf wirtschaftlich und kulturell zur jetzigen Gemeinde. Noch heute ziert eine Weberdistel, „Kardel" genannt, das Gemeindewappen; ein Zeichen für den hier von den Bauern betriebenen Kardenanbau. Die Ortsentwicklung ist seit 1873 eng mit der Papierherstellung verbunden. Lange Zeit war die Papierfabrik Baienfurt die Haupterwerbsquelle, stellte jedoch im Jahre 2008 den Produktionsbetrieb ein. Zu den markanten Bauten der Gemeinde zählen die expressionistische Marienkirche mit dem 1953 angebauten Turm, der moderne Ortskern mit Rathaus und Gemeindehalle sowie das historische Speidlerhaus. Nach über 20-jähriger enger Freundschaft zwischen Baienfurt und dem Pirnaer Ortsteil Graupa wurde 2010 die Partnerschaftsurkunde Pirna-Baienfurt unterzeichnet.

*Der Weingartener Blutritt – eine Reiterprozession mit 3.000 Pferden, führt u. a. durch Baienfurt (Foto: Baienfurt)*

**Meilensteine der Städtepartnerschaftsgeschichte**

- ***2009.*** Teilnahme des Oberbürgermeisters a. D. Ulbig an der größten Reiterprozession Europas, dem „Blutritt" in Weingarten
- ***2010.*** Unterzeichnung des Städtepartnerschaftsvertrages zwischen Pirna und Baienfurt und damit Festigung der vor 2010 langjährig bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen Graupa und Baienfurt

*Neunerbeck: Deutschlands einziges Spezialmuseum zur Weberkarde (Foto: Baienfurt)*

## Bolesławiec

Bolesławiec – das frühere Bunzlau, ist seit 1980 Pirnas Partnerstadt. Im Jahr 1201 gegründet, liegt Bolesławiec im nordwestlichen Teil der Woiwodschaft Niederschlesien. Die ca. 40.000 Einwohner zählende Kreisstadt mit historisch restauriertem Altstadtkern liegt am Fluss Bober, einem Nebenfluss der Oder, der im nahen Riesengebirge entspringt. Dass Bolesławiec während dreier Kriegsepochen stark zerstört wurde, ist der Stadt längst nicht mehr anzusehen.

*Das Rathaus am Marktplatz (Foto: Bolesławiec)*

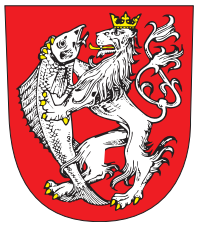
In der Umgebung vorkommende Bodenschätze wie Ton, Kaolin, Glassand und ihre geographische Lage an einer uralten, nach Polen, Böhmen bzw. Deutschland führenden Handelsstraße ließen Handwerk und Gewerbe schon im Mittelalter gedeihen. Seit dem 15. Jh. entwickelte sich insbesondere das Töpferhandwerk. Das keramische Gewerbe prägt die Wirtschaft der Stadt noch heute. Kultureller Ausdruck dafür sind z. B. das jährlich im August stattfindende, überregional bekannte Keramikfest oder das Keramikmuseum. Vertreter der Stadt Pirna besuchen regelmäßig das Keramikfest in Bołeslawiec.

*Barocke Bürgerhäuser säumen den Marktplatz in der Altstadt (Foto: Bolesławiec)*

**Meilensteine der Städtepartnerschaftsgeschichte**

- ***1980.*** Unterzeichnung der Freundschaftsurkunde zwischen Pirna und Bolesławiec
- ***1998.*** Erneuerung der Partnerschaft und Urkundenunterzeichnung zwischen Pirna und Bolesławiec
- ***2000.*** Besuch einer Delegation von Pirnaer Bürgern und Stadtverwaltungsmitarbeitern anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft
- ***2001.*** Teilnahme einer Pirnaer Delegation an den Festveranstaltungen zur 750-Jahr-Feier der Stadt Bolesławiec
- ***2010.*** Anlässlich des 30-jährigen Partnerschaftsjubiläums stellt sich Bolesławiec mit einer Ausstellung in Pirna vor

*Bunzlauer Keramikfest (Foto: Bolesławiec)*



# Decin

Mit der ca. 50.000 Einwohner zählenden Industrie- und Verwaltungsstadt Decin im Norden Tschechiens ist Pirna seit 1975 partnerschaftlich verbunden. Beide Städte haben Gemeinsamkeiten wie den bereits seit Jahrhunderten stattfindenden Schiffsverkehr auf der Elbe sowie den grenzüberschreitenden Tourismus im Elbsandsteingebirge und die Lage an der Bahntrasse durch das Obere Elbtal, die einer der wichtigsten Transportwege zwischen Tschechien und Deutschland ist. Aus der Stadtgeschichte ist überliefert, dass Decin aus zwei vom Elbfluss getrennten Städten hervorging: Podmokly und Tetschen. Das jüngere Podmokly (Bodenbach) verdankt seinen 1901 erlangten Stadtstatus dem Bau der Eisenbahnstrecke Dresden-Prag und der damit einhergehenden Industrieansiedlungen. Das rechts der Elbe gelegene Tetschen (Decin) wurde bereits in der 2. Hälfte des 13. Jh. gegründet. Ausgangspunkt der Besiedlung war eine vom Herrschergeschlecht der Przemisliden errichtete Burg. Die auf einem Felsvorsprung nahe der Elbe entstandene, im 16. Jahrhundert zu einem Renaissanceschloss umgebaute Anlage ist noch heute die markanteste Baulichkeit Decins. Mit seinem reichen historischen Erbe entwickelte sich die Stadt Decin zu einer Industrie- und Verwaltungsstadt, die durch die vom Sandstein der „Böhmischen Schweiz" geprägte Umgebung zahlreiche Ausflugsziele aufweisen kann. Dazu gehören beispielsweise der auf der „Schäferwand" angelegte Bergzoo sowie der Waldpark auf dem Quaderberg.

*Schloss Decin (Foto: Decin)*

**Meilensteine der Städtepartnerschaftsgeschichte**

- ***1975.*** Beginn der freundschaftlichen Verbindungen
- ***1991.*** Beginn der jährlich stattfinden Spendenaktion „Spenden für den Zoo Decin" und seitdem jährliche Begegnungen der „Adoptiveltern" (Spender)
- ***1998.*** Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde
- ***1998.*** Gründung des ersten deutsch-tschechischen Gymnasiums in Sachsen, dem Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna, mit binationalem Internatsbetrieb
- ***2009.*** Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde zwischen der Oberschule „Johann Heinrich Pestalozzi" und der Deciner Schule ZŠ ŽELENICE
- ***2013.*** Ausstellung zeitgenössischer Plastiken zum „1. Skulpturensommer 2013" in Pirna und Decin, in deren Rahmen Schülerbegegnungen stattfanden

## Longuyon

Longuyon, eine Kleinstadt mit ca. 6.000 Einwohnern, ist seit 1980 Pirnas Partnerstadt in Frankreich. An der belgisch-luxemburgischen Grenze im Departement Meurthe-et-Moselle in der Region Lothringen gelegen, wird es von einem Nebenfluss der Maas namens Korn (frz. Chiers) durchflossen. Kleinere und mittlere Betriebe, wie Werkstätten zur Herstellung von Steingut, prägen die wirtschaftliche Struktur der Kommune. An besonderen Sehenswürdigkeiten beherbergt Longuyon die Kirche St. Agatha aus dem 13. Jahrhundert und eine originalindianische Totemsäule, die hier bis 1967 stationierte kanadische Streitkräfte der Stadt zum Geschenk machten. Die in der Nähe der Stadt gelegenen Festungsanlagen der Maginot-Linie halten die Erinnerung an unselige Epochen der Geschichte wach. Regelmäßig nehmen Vertreter aus der Stadt Pirna am Fest der Schutzheiligen St. Agathe (Fête Patronale de Sainte-Agathe) in Longuyon teil. Die Stadt Longuyon ist von Beginn an jährlich mit einem Stand auf dem Markt der Kulturen vertreten. Am Stand stellen Vertreter der Stadt regionale Produkte vor.

*Rathaus im Zentrum (Foto: Longuyon)*

*Indianische Totemsäule (Foto: Longuyon)*

**Meilensteine der Städtepartnerschaftsgeschichte**

- ***1980.*** Unterzeichnung der Freundschaftsurkunde zwischen Pirna und Longuyon
- ***1989.*** Besuch einer Jugenddelegation aus Longuyon in Pirna anlässlich des französischen Nationalfeiertages
- ***1992.*** Teilnahme von Vertretern der Stadt Longuyon an der Wirtschaftsmesse in Pirna
- ***1998.*** Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsurkunde zwischen Pirna und Longuyon
- ***2012.*** Gemeinsamer Besuch einer Longuyoner und Pirnaer Delegation im Deutschen Bundestag

*Stiftskirche St. Agathe (Foto: Longuyon)*

# Remscheid

Remscheid ist eine der größten Städte des Bergischen Landes und wird volkstümlich – mit Blick auf die Bedeutung von Handel und Industrie – gerne auch „Seestadt auf dem Berge“ genannt. Diese Bezeichnung entstand gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts, weil die in Remscheid ansässige Metall- und Werkzeugindustrie vielfältige Handelsbeziehungen nach Übersee und in die ganze Welt unterhielt und auch heute noch unterhält. Erstmals im 12. Jh. erwähnt, ließen sich trotz unübersichtlichem Bergland Menschen im Bergischen an der Stelle der heutigen Stadt Remscheid nieder. Den Ausschlag gab der Reichtum an Naturschätzen. Heute gilt Remscheid auf Grund seiner Gewerbestruktur als die letzte Industriestadt Nordrhein-Westfalens.

*Der Löwe ist Wappentier der Grafen und Herzöge von Berg, zu dem Remscheid bis zum Übergang an Preußen gehörte (Foto: Remscheid)*

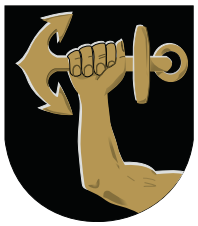
Trotzdem besteht nahezu ein Drittel des Stadtgebietes aus Wald- und Grünflächen. Insgesamt 4.500 Hektar sind als Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen. Darüber hinaus bestehen 23 Naturschutzgebiete mit einer Fläche von 715 Hektar.

Die Stadtwerdung verdankt Remscheid dem französischen Kaiser Napoleon I., der die kleine Gemeinde mit ihren zahlreichen Hofschaften im August 1808 in den Rang einer Stadt erhob. Im Jahr 1929 erreichte die ca. 40 km nordöstlich von Köln gelegene kreisfreie Stadt Großstadtniveau und zählt gegenwärtig über 110.000 Einwohner.

Pirna ist seit 1990 Partnerstadt Remscheids. Reich an Sehenswürdigem, befinden sich z. B. das Deutsche Werkzeugmuseum oder Wilhelm Conrad Röntgens Geburtshaus in Remscheid. Bekannte Ausflugsziele der näheren Umgebung sind die Eschbachtalsperre (1891 erste Trinkwassertalsperre Deutschlands), die Müngstener Brücke die mit 107 m über dem Tal der Wupper höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands ist und Schloss Burg (Stammsitz des Grafen von Berg).

**Meilensteine der Städtepartnerschaftsgeschichte**

- ***1990.*** Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde
- ***1990 – 1995.*** Amtshilfe für die Stadt Pirna und Ausbildung Pirnaer Auszubildender durch Remscheid
- ***1991.*** Gründung des Partnerschaftskomitees Remscheid-Pirna e. V.
- ***2014.*** 25. Teilnahme-Jubiläum des VfL Pirna-Copitz am Traditions-Fußballturnier der SG Hackenberg-Remscheid



## Varkaus

Seit 1961 pflegt Pirna eine Partnerschaft zur finnischen Stadt Varkaus. Diese liegt rund 300 Kilometer nordöstlich von Helsinki in der Region Nord-Savo (Mittelfinnland). Varkaus ist eine kleine, aber sehr moderne Stadt mit rund 23.000 Einwohnern, die das Stadtrecht erst 1962 erhielt. Wirtschaftlich hat sich die Stadt auf Grund des großen Waldbestandes auf die holzverarbeitende Industrie und die Energiegewinnung sowie die Binnenschifffahrt spezialisiert.

*Über zahlreiche Kanäle und Wasserstraßen ist Varkaus mit der finnischen Seenplatte verbunden (Foto: Varkaus)*

Charakteristisch für die Landschaft rund um Varkaus ist die wunderschöne und ausgedehnte Seen- und Flusslandschaft – das 4.370 Quadratmeter große Saimaa-Seengebiet – mit zahlreichen Kanälen und Brücken. Zur Geschichte des Kanalbaus unterhält die Stadt eigens ein Museum. Die Kleinstadt bietet erstklassige Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen. Im Sommer gehören vor allem Schiffsausflüge, Wassersport und Angeln zu den beliebtesten Aktivitäten. In der kälteren Jahreszeit ist Varkaus ein ausgesprochenes Wintersportparadies.

Auch das Spektrum an kulturellen Angeboten ist sehr vielfältig. Neben Veranstaltungen in der Konzerthalle oder dem 1913 gegründeten Stadttheater kann man auch verschiedenste Ausstellungen in mehreren Museen oder dem Kunst-Zentrum besuchen.

*In Varkaus ist die holzverarbeitenden Industrie der wichtigste Wirtschaftszweig (Foto: Varkaus)*

### Meilensteine der Städtepartnerschaftsgeschichte

- ***1961.*** Aufnahme freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Städten Pirna und Varkaus
- ***1998.*** Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde
- ***2003.*** Zehn jugendlichen Fluthelfern aus Pirna und Umgebung wird mit Hilfe der Partnerstadt Varkaus und der Deutsch-Finnischen Gesellschaft eine Reise nach Finnland finanziert
- ***2011.*** Festveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Pirna und Varkaus

## Reutlingen (Städtefreundschaft)

Zwischen Reutlingen und Pirna besteht zwar kein Partnerschaftsvertrag, aber die freundschaftliche Verbindung der beiden Städte ist in allen Bereichen deutlich sichtbar. Reutlingen in Baden-Württemberg mit seinen rund 110.000 Einwohnern liegt am Fuße der Achalm und wird auch das Tor zur Schwäbischen Alb genannt. Die Stadt wurde bereits im Jahre 1089/1090 erstmalig urkundlich erwähnt. Im Altstadtbereich dominieren mittelalterliche Fachwerkhäuser, wie z. B. das Spendhaus oder der Königsbronner Klosterhof, der heute das Heimatmuseum beherbergt. Hinzu kommt gotische Kirchenbaukunst und moderne Stadtarchitektur. Von der Marienkirche, einem der schönsten Baudenkmäler Württembergs, die 1247 bis 1343 erbaut wurde, über die seit 2007 laut dem Guinnessbuch der Rekorde offiziell schmalste Straße der Welt bis hin zur hochmodernen Stadthalle empfängt den Besucher in Reutlingen eine eigenwillige, aber liebenswerte Mischung aus architektonischen Stilen. Reutlingens Fußgängerzone ermöglicht einen Einkaufsbummel in einem ganz besonderen Ambiente und eröffnet an ihren Einmündungen auf die altstädtischen Plätze den Blick auf zahlreiche aufwendig verzierte Brunnen. Weit über die Grenzen der Stadt bekannt ist auch einer ihrer Söhne: der bedeutende Ökonom Daniel Friedrich List, der 1789 in Reutlingen geboren wurde. Heute ist Reutlingen ein modernes Dienstleistungs- und Wirtschaftszentrum.

*Reutlingen besticht durch ein vielfältiges Kulturleben (Foto: Marinko Belanov)*

*Marktbrunnen mit Ritterskulptur Kaiser Maximilians II., im Hintergrund der Spitalhof, 13. Jh. (Foto: Rainer Fieselmann)*

**Meilensteine in der Geschichte der Städtefreundschaft**

- ***1990.*** Aufnahme freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Städten Pirna und Reutlingen
- ***Ab 1990.*** Reutlingen ermöglicht Pirnaer Schulchören die Teilnahme am Sächsisch-Baden-Württembergischen Schulchortreffen „Schülerbegegnung Musik & Kunst“
- ***1990 – 1995.*** Amtshilfe für die Stadt Pirna
- ***2010 – 2011.*** Wanderausstellung „abc des Ostens“ des Dokumentationszentrums „Alltagskultur der DDR“ aus Eisenhüttenstadt anlässlich der seit 20 Jahren bestehenden Städtefreundschaft mit Pirna und des 20. Jahrestages der Wiedervereinigung im Reutlinger Heimatmuseum

**Partnerstädte in Internet:**
www.baienfurt.de
www.um.boleslawiec.pl
www.decin.cz
www.longuyon.fr
www.remscheid.de
www.varkaus.fi
www.reutlingen.de

**Herausgeber:** Stadtverwaltung Pirna
www.pirna.de
**Stand:** Januar 2014

Grafik Titel: © Stadtverwaltung Pirna